Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 21 (1971)
Heft: 1

Artikel: Für die Schweizerfauna neue Malthodes-Arten (Cantharidae, Col.)
Autor: Wittmer, W.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1042694

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FUER DIE SCHWEIZERFAUNA NEUE MALTHODES-ARTEN
(Cantharidae, Col.)

(52. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Cantharidae)

W. Wittmer

In den letzten zwei Jahren beschäftigte ich mich in vermehrtem Masse mit dem Studium der mitteleuropäischen Malthodes. Unerwarteterweise stiess ich dabei auf verschiedene für die Wissenschaft neue Arten, von denen 1 Art und 1 Rasse auch in der Schweiz vorkommt und 1 Rasse aus der Schweiz beschrieben werden konnte. Dieses Resultat sollte jeden Sammler ermutigen, diesen interessanten Tieren vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, die sich durch den komplizierten Bau der letzten Abdominalsegmente und des Kopulationsapparates auszeichnen. Gerne gebe ich jedem Interessenten schriftliche Anweisungen über das Sammeln und die Präparation, besonders letztere wird das anschliessende Studium erleichtern.

Die aufgeführten Arten sind alle meiner soeben erschienenen Publikation "Zur Kenntnis der Gattung Malthodes Kies.", entnommen, die in den Ent. Arb. Mus. Frey 21, 1970, pp. 13-107 erschienen ist.

Herrn A. LINDER, Uettlingen, dem hervorragenden Kenner der Koleopteren der Schweiz, danke ich verbindlichst für die Ueberprüfung der Liste.

1. Malthodes siculus Kies. Bisher nur von verschiedenen Fundorten aus Sizilien, Toscana, Rom und Südfrankreich bekannt. Schweiz: Buchillon (Vaud), 29.5.1956, leg. Dr. Cl. BESUCHET im Musée Zoologique, Lausanne; La Sarraz (Vaud), 19.5.1968, leg. PIERRE SCHERLER, Vevey.

2. Malthodes debilis Kies. Eine weitverbreitete Art, aus Sarepta beschrieben, in Ungarn, Niederösterreich, Lyon nachgewiesen. Sie wurde von Herrn PIERRE SCHERLER, Vevey, erstmals im Tessin, Magadino, 16.7.1969 aufgefunden.

3. Malthodes setifer Bdi. Bisher nur aus Spanien, den Pyrenäen und Südfrankreich bekannt. Die Art scheint im Kanton Wallis ziemlich weit verbreitet zu sein; sie ist durch Herrn PIERRE SCHERLER an folgenden 3 Fundorten erbeutet worden: Chemin, 20.6.1965; Grimisuat, 7.6.1969 und Vex, 8.6.1969.

4. Malthodes alpicola Kies. Diese Art wurde von KIESENWETTER zu Unrecht mit guttifer Kies. zusammengelegt. Sie unterscheidet sich von guttifer hauptsächlich durch den verschieden gebauten Kopulationsapparat (l.c. Abb. 140 und 141). Verbreitung in der Schweiz: Binn (Wallis), 1400 m, 23.7.1960 leg. W. WITTMER; Sils (Engadin), 7.1938, in meiner Sammlung; Engadin im Deut. Ent. Inst., Eberswalde.

5. Malthodes bertolinii Fiori. Auch diese Art gehört in die nächste Verwandtschaft des guttifer Kies. Sie kann nur anhand des Kopulationsapparates (l.c. Abb. 142 und 143) von ihr unterschieden werden. In Norditalien weit verbreitet. Durch Herrn Dr. Cl. BESUCHET für die Schweiz zum ersten Mal nachgewiesen: Generoso-Gragno (Tessin), 4.6.1969 im Museum Genf.

6. Malthodes penninus Bdi. In verschiedenen Sammlungen fand ich diese Art als trifurcatus bestimmt. Eine richtige Bestimmung sollte jedoch anhand der Abb. 146-149 (l.c.) keine Schwierigkeiten bereiten.

Schweiz: Zinal (Alpes), 24.7., coll. MAERKY, Museum Genf; Sils (Engadin), 7.1938, coll. W.WITTMER; Gabi-Simplon, 15.-19.7.1952, leg. Dr.V.ALLENSPACH.

7. Malthodes penninus ssp. icaricus Wittm. Eine Parallelentwicklung zu trifurcatus ssp. atramentarius, also eine starke Verdunklung der Oberfläche, geringere Körpergrösse als die Nominatform, verkleinertes letztes Tergit und verkleinertes letztes Sternit ist wie bei atramentarius festzustellen. Die Abb. 150-152 (l.c.) werden eine Bestimmung erleichtern. Schweiz: Albulapass, 30.7.1908, coll. W.WITTMER; Berninapass, 6.8.1896, coll. W.WITTMER.

8. Malthodes penninus ssp. raeticus Wittm. Diese Rasse beschrieb ich nach 2 männlichen Exemplaren aus Vals (Graubünden), 31.8.1909, ex coll. JOERGER, Chur im Naturhist.Museum Basel. Diese Rasse ist an den stark reduzierten beiden mittleren Fortsätzen des letzten Sternits zu erkennen, vergleiche Abb. 154 (l.c.).

9. Malthodes caudatus Wse. Zwei Exemplare befanden sich im Musée Zoologique, Lausanne: Cheville (Pas de Cheville, Diablerets), Waadt, ex coll. E.BUGNION.

10. Malthodes europaeus Wittm. Ein Männchen aus Péry (BE), 31.5.1970, leg. S.KIENER, Burgdorf.

11. Malthodes misellus Kies. Bisher als Varietät zu maurus Cast. gestellt. Schweiz: Castione (TI), 8.5.1961, leg. Dr.V.ALLENSPACH; Golino (TI), 17.5.1968, leg. W.WITTMER; Ober-Iberg (SZ), 13.6.1937, leg. W.WITTMER.

Anmerkung: Die beiden Arten M. alpicola und misellus Kies. figurieren im Werk von STIERLIN, Coleoptera Helvetiae, 1888-89, als eigene Arten. Ich führe sie heute nochmals auf, weil sie in der Literatur als Varietäten von guttifer, bzw. von maurus Eingang gefunden haben. Damit möchte ich die Leser besonders darauf aufmerksam machen, dass es sich um eigene Arten handelt.

Adresse des Verfassers:

Dr. W. Wittmer
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2
4000 Basel